

Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten

Bericht des Vorstands über das Jahr 2020

Übersicht

I.	Stiftungsrat	S. 2
II.	Vorstand	S. 3
III.	Wissenschaftlicher Beirat	S. 3
IV.	Aktivitäten	S. 4
	<i>Vorstand</i>	S. 5
	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>	S. 6
	<i>Servicestelle/Kulturmanagerin</i>	S. 9
	<i>Förderungen von Land und Bund</i>	
	<i>Investitionsmittel des Landes</i>	S. 10
	<i>Bundesprogramm „Jugend erinnert“</i>	S. 10
	<i>Zukunft des Cap-Arcona-Gedenkens</i>	S. 11
	<i>Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Kiel</i>	S. 12
	<i>Landesgedenkstättentagung</i>	S. 13
	<i>Landesarbeitsgemeinschaft</i>	S. 13
	<i>Wissenschaftspreis und Schülerwettbewerb</i>	S. 15
	<i>Relaunch Website und Gedenkstätten-Wegweiser</i>	S. 16
	<i>Newsletter</i>	S. 16
	<i>Professionalisierung der Förderung und einzelne Fördermaßnahmen</i>	S. 17



I. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte zuletzt auf seiner 24. Sitzung gemeinsam mit der Stiftungsversammlung, dem Vorstand und dem Wissenschaftlichen Beirat der Bürgerstiftung am 26. November 2019 in Rendsburg.

Laut Satzung besteht der Stiftungsrat aus mindestens fünf, höchstens fünfzehn Personen. Er hat derzeit 14 Mitglieder. Satzungsgemäß soll eine Amtszeit nicht länger als neun aufeinanderfolgende Jahre betragen. Mitglieder des Stiftungsrates sind:

1. Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Vorsitzende (qua Amt)
2. Jochen von Allwörden, Geschäftsführer i.R., Kiel
3. Beate Bäumer, Leiterin des Katholischen Büros in Schleswig-Holstein und in Hamburg, Kiel
4. Dr. Bernd Brandes-Druba, Geschäftsführer der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, Kiel
5. Rolf Fischer, Staatssekretär a.D., ehem. MdL, Kiel
6. Uta Fölster, Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts, Schleswig
7. Jörg-Dietrich Kamischke, Landrat a.D., Präsident i.R., Kiel
8. Uta Körby, Vorstandsvorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V., Lützhorn
9. Gothart Magaard, Bischof der Nordkirche im Sprengel Schleswig und Holstein, Schleswig
10. Ralph Müller-Beck, Staatssekretär a.D., Kiel (stellv. Vors.)
11. Beate Raudies, MdL, Kiel
12. Stephan Richter, Chefredakteur i.R., Flensburg
13. Prof. Dr. Bernd Rohwer, Minister a.D., Molfsee
14. Klaus Schlie, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtags, Kiel.

Herr Kamischke, Herr Richter und Herr Rohwer scheiden aus.



II. Vorstand

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum viermal:

- 76. Sitzung am 10. März (Rendsburg, Nordkolleg)
- 77. Sitzung am 27. April (Videokonferenz)
- 78. Sitzung am 3. Juni (Videokonferenz)
- 79. Sitzung am 19. November (Videokonferenz).

Laut Satzung besteht der Vorstand aus mindestens drei und höchstens sieben Personen. Eine Amtszeit soll nicht länger als acht aufeinanderfolgende Jahre betragen. Mitglieder des Vorstandes sind derzeit:

1. Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet, Kiel, Vorsitzender
2. Dr. Stephan Linck, Kiel/Hamburg, stellv. Vorsitzender
3. Dr. Bettina Greiner, Lübeck
4. Dr. Christian Meyer-Heidemann, Kiel
5. Dr. Jutta Müller, Meldorf.

Die Geschäftsstelle wird von Katharina Perrey-Holldorf, M.A., betreut, die seit 2016 als Kulturmanagerin für die BGSB arbeitet (50-Prozent-Stelle).

Wissenschaftlicher Mitarbeiter ist seit 2011 Dr. Harald Schmid (Vollzeitstelle).

III. Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat tagte am 10. März in Rendsburg; anschließend nahm er an der Sitzung des Vorstands teil. Die Abstimmung über die Förderanträge mit Frist zum 1. Oktober fand in diesem Jahr pandemiebedingt in elektronischer Form statt.

Der Vorsitzende des Beirates, Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, nimmt als Gast an den Vorstandssitzungen teil. Der Beirat wirkte 2020 eingehend an der Beratung der Förderanträge mit. Darüber hinaus waren Mitglieder des Beirats in den letzten Jahren immer wieder auch an der Beratung einzelner Projekte aktiv beteiligt. 2020 hat Prof. Pohl an den folgenden Projekten mitgewirkt: der Zertifizierung einzelner Gedenkstätten, in der Jury des BGSB-Schülerwettbewerbs, im Wissenschaftlichen Beirat der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen, im Projektbeirat des Trägervereins Henri-Goldstein-Haus Quickborn und bei der Prüfung des Manuskripts aus dem Gudendorf-Forschungsprojekt. Er nahm auch, zusammen mit Vor-

standsmitgliedern, an dem Informationsgespräch in der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing am 17. September teil.

Die 2021 erstmals publizierte Schriftenreihe der Bürgerstiftung wird ebenfalls vom Wissenschaftlichen Beirat begleitet.

Laut Satzung besteht der Wissenschaftliche Beirat aus maximal sieben Sachverständigen, die für fünf Jahre berufen sind. Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates sind derzeit:

1. Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, Kiel, Vorsitzender
2. Prof. Dr. Detlef Garbe, Hamburg, stellv. Vorsitzender
3. Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Schleswig
4. Dr. Ulrike Jureit, Hamburg
5. Prof. Dr. Astrid Schwabe, Flensburg
6. Dr. Sönke Zankel, Kiel.

IV. Aktivitäten

Im Berichtszeitraum fokussierte sich die Arbeit besonders auf folgende Themen und Projekte:

- Professionalisierung der Gedenkstättenarbeit durch institutionelle Förderung der Einrichtungen in Ahrensböök, Husum-Schwesing, Kaltenkirchen, Kiel (Flandernbunker), Ladelund und Lübeck (Gedenkstätte Lutherkirche). 2019 wurden hauptamtliche Personalstellen besetzt: in Ahrensböök (neu, 50 Prozent, Gedenkstättenpädagogik), Husum-Schwesing (neu, 50 Prozent, Gedenkstättenpädagogik), Kaltenkirchen (neu, 50 Prozent, Leitung) und Ladelund (Aufstockung von 50 auf 75 Prozent, Leitung)
- Intensive Begleitung der Umsetzungsphase der drei 2019/20 bewilligten Projekte im Rahmen des Bundesprogramms „Jugend erinnert“ (Ahrensböök, Ladelund/Husum-Schwesing, Kaltenkirchen)
- Entwicklung eines Strategiepapiers der BGSH und seine Kommunikation im öffentlichen Raum
- Stiftungsprojekte: Relaunch der BGSH-Website (Abschluss: Juli 2020), Gedenkstätten-Wegweiser (Abschluss: November 2020), Organisation und Vergabe des im Schuljahr 2019/20 erstmals ausgeschriebenen Schülerwettbewerbs „EURE Erinnerung“ (Jury-Entscheid im Mai 2020), Entwicklung eines Strategiepapiers zur Kommunikation im politischen Raum



- Abwicklung der Schülerfahrten
- intensive Begleitung einzelner geförderter und unterstützter Projekte, bspw. in Gudendorf (Forschungsprojekt, Abschluss 2020), Kiel (Begleitausschuss Erinnerungskultur), Quickborn (Beirat, Aufbau der Gedenkstätte), Zukunft des Cap-Arcona-Gedenkens in Neustadt/Holstein (Beratung Neustadt sowie im 2019 gegründeten Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken)
- Unterstützung einzelner Initiativen, insbesondere in Lübeck (Forum Erinnerungskultur Lübeck) und Itzehoe (GeSCHICHTENberg Itzehoe)
- Mitwirkung an der landesweiten Interessenvertretung der Gedenkstätten Ausbau des BGSN-Netzwerkes, insbesondere im Bildungsbereich (u.a. Universitäten, Schulen, Kreisfachberater*innen für kulturelle Bildung, VHS)
- Beratung und Bearbeitung von Förderanträgen
- Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Newsletter, Website, Veranstaltungsinformation)
- laufende Beratung
- Mitwirkung an der landesweiten Interessenvertretung der Gedenkstätten im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V. (LAGSH)
- Mitwirkung an der bundesweiten Interessenvertretung der Gedenkstätten im Rahmen des FORUMS der Landesarbeitsgemeinschaften der Gedenkstätten, Erinnerungsorte und -initiativen in Deutschland
- Aktive Vermittlungsarbeit durch Vorträge, Podiumsdiskussionen und Workshops.

Infolge der Pandemie fielen mehrere Veranstaltungen aus, u.a. die Preisverleihung im Rahmen des Schülerwettbewerbs, die Landesgedenkstättentagung, die Regionalkonferenz in Lübeck, die Gedenkveranstaltung zum 3./8. Mai 1945 im Schleswig-Holsteinischen Landtag und die Programmkonferenz von LAGSH und VHS-Landesverband.

VORSTAND

Neben ihrer Vorstandsarbeit wirken die Mitglieder des Gremiums immer wieder auch aktiv in einzelnen Projekten mit und repräsentieren die Stiftung:

- Der Vorsitzende Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet leitet operativ die Stiftungsarbeit und nahm u.a. an folgenden Sitzungen und Veranstaltungen teil: Begleitausschuss der Landeshauptstadt Kiel am 23. Januar, 28. September und 7. Dezember (digital), Cap-Arcona-Gedenken in Neustadt am 3. Mai (auch mit einem [Grußwort zum Online-Gedenken](#)), MBWK-



Leitungsgruppe Gedenkstätten und Erinnerungskultur am 29. Juli, LAGSH-Mitgliederversammlung am 28. August (Vortrag), Beratungsgespräch mit der Erzbischöflichen Stiftung Hamburg am 3. September, Informationsgespräch in der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing am 17. September. Er hielt Grußworte für die Bürgerstiftung u.a. bei der Veranstaltung zum 25-jährigen Bestehen des Vereins Mahnmahl Kilian am 20. Oktober. An einer Sitzung des Kulturausschusses der Hansestadt Lübeck am 9. November nahm er pandemiebedingt (nur) mit einer schriftlichen Stellungnahme teil. Er führte diverse Gespräche mit Mitgliedern des Schleswig-Holsteinischen Landtags über das Strategiepapier der BGS.

- Der stellv. Vorsitzende Dr. Stephan Linck wirkte 2019 u.a. als Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen und im Vorbereitungsteam der jährlichen Landesgedenkstättentagung mit. Er nahm u.a. teil an der Landespressekonferenz zu den „Jugend erinnert“-Projekten am 5. Februar, der MBWK-Leitungsgruppe Gedenkstätten und Erinnerungskultur am 29. Juli, dem Richtfest der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen am 16. Oktober und berät in verschiedenen erinnerungskulturellen Kontexten.
- Dr. Bettina Greiner hat sich insbesondere als Sprecherin des Forums Erinnerungskultur Lübeck engagiert und die – dann abgesagte – Regionalkonferenz leitend vorbereitet.
- Dr. Christian Meyer-Heidemann hat im Rahmen seiner hauptamtlichen Tätigkeit als Landesbeauftragter für politische Bildung diverse Projektunterstützungen, Kooperationen und Vernetzungen im Gedenkstättenkontext realisiert, u.a. im Rahmen der „Jugend erinnert“-Projekte und mit dem Kieler Verein Mahnmahl Kilian.
- Dr. Jutta Müller berät die Initiative „Blumen für Gudendorf“ mit Blick auf eine regionale Zusammenarbeit mit dem von ihr geleiteten Dithmarscher Landesmuseum. In diesem Kontext hat sie am 30. Oktober an einem Kooperationsgespräch mit der Initiative teilgenommen.

WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER

Dr. Schmid obliegt im Auftrag des Vorstandes die wissenschaftliche Begleitung der Weiterentwicklung der Gedenkstätten und Erinnerungsorte. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, vor allem die ehrenamtlich geleiteten Gedenkstätten zu professionellen historischen Lernorten umzugestalten. Kernpunkte der Arbeit von Herrn Schmid sind:



- Beratung (v.a. Projektberatung und -begleitung, Antragsberatung)
- Erstellung von Konzeptionen und Texten verschiedener Art (Wiss. Aufsätze, fachliche Stellungnahmen, Grußworte, Pressemitteilungen)
- Vernetzung und Kommunikation mit den Gedenkstätten und ins Land hinein zur Steigerung der Wahrnehmung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein (u.a. LAGSH) inklusive der Vernetzung mit der Bundesebene (FORUM). Ein Mittel hierzu ist der „Newsletter Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein“ sowie der 2020 veröffentlichte Gedenkstätten-Wegweiser Schleswig-Holstein.

Zur Wahrnehmung dieser breit angelegten Aufgaben arbeitet Dr. Schmid in diversen Gremien und projektbezogenen Arbeitsgruppen mit. Im Berichtszeitraum waren dies 105 Sitzungen (davon 28 Video- und 18 Telefonkonferenzen). Im Einzelnen verteilte sich dies wie folgt:

BGSH (19):

- Vorstand der BGSH, Gast (4)
- Wissenschaftlicher Beirat der BGSH, Gast (1)
- Stiftungsrat der BGSH, Gast (1)
- Projekte, Beratungen etc. (8)
- Interne Beratungen (5)

MBWK (1): Leitungsgruppe zur Umsetzung des Landesgedenkstättenkonzepts (1)

LAGSH (16):

- Vorstand/Beirat (9)
- Mitgliederversammlung (1)
- Veranstaltungen etc. (6)

Einzelne Gedenkstätten, Erinnerungsorte und Projekte (52):

- Bundesprogramm „Jugend erinnert“ (16):
 - a) Landespressekonferenz (1)
 - b) Informationsaustausch aller Teilprojekte (1)
 - c) Teilprojekt KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund/KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing (6)
 - d) Teilprojekt KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch (5)
 - e) Teilprojekt Gedenkstätte Ahrensböök (3)
- Forum Erinnerungskultur Lübeck, Sprecherrat und Plenum (17)
- Landeshauptstadt Kiel, Begleitausschuss et al. (6)
- KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing (1)



- Gedenkstätte Ahrensböök (3)
- KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch (1)
- Neustadt in Holstein, Museum Cap Arcona et al. (3)
- Trägerverein Henri-Goldstein Haus Quickborn, Beirat (2)
- Vorbereitungskreis der Landesgedenkstättentagung (2)
- Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, Beirat (1)

FORUM der Landesarbeitsgemeinschaften der Gedenkstätten, Erinnerungsorte und -initiativen in Deutschland, Sprecherrat (17).

Hinzu kommt die (aktive und passive) Teilnahme an diversen Veranstaltungen sowie Interviews in und Beiträge für Medien. 2020 fielen darunter:

- 9. Januar: Moderation der Podiumsdiskussion „Auf dem Weg zu einem europäischen Erinnern? Perspektiven auf die deutsche und die französische Erinnerungskultur“ im Landeshaus Kiel
- 27. Januar: Teilnahme an der Gedenkveranstaltung des Landtags
- 20. Februar: Vortrag „Europäische Erinnerungskultur? Ansätze, Projekte und Spannungsfelder“ im Rahmen der fachdidaktischen Tagung für Geschichte und Politik „Zeitenwende '45 – Aufbruch in ein neues Europa“ (Wiederholungsvortrag am 27. Februar in Braunschweig)
- 7. April: Interview mit Deutschlandfunk-Nova zum 75. Jahrestag des 8. Mai 1945
- 2. Mai: Interview mit der taz (taz nord) zur Zukunft des Cap-Arcona-Gedenkens
- 7. Mai: Podcast-Interview mit dem Willy-Brandt-Haus-Lübeck zum 75. Jahrestag des 8. Mai 1945
- 8. Juli: Interview mit der taz (taz nord) zur Debatte um die Stiftung Sächsische Gedenkstätten
- 12. Oktober: Teilnahme an Austausch mit Rolf Mützenich (Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion) im Nordkolleg Rendsburg über Umgang von Kulturinstitutionen mit der Corona-Pandemie
- 18. Oktober: Vortrag „Gedenkstätten und Gedenkkultur in Schleswig-Holstein“ im Rahmen des ersten Weiterbildungs-Moduls des „Jugend erinert“-Projekts „Mehr als Vergangenheit“ in der Nordsee-Akademie Leck
- 27. November: Interview mit dem Offenen Kanal Westküste zur Veröffentlichung des Gedenkstätten-Wegweisers.



SERVICESTELLE/GESCHÄFTSFÜHRERIN

Infolge der seit 2016 zusätzlich vom Land bereitgestellten Fördermittel in Höhe von 50.000 Euro/Jahr war es möglich, die im Landesgedenkstättenkonzept vorgesehene Servicestelle mit Katharina Perrey-Holldorf zu besetzen. Seit dem 1. April 2016 arbeitet sie als Kulturmanagerin für die BGSH (halbe Stelle). Zwischen März 2018 und Juni 2020 befand sie sich in Elternzeit (Vertretung: Ute Wrocklage, Kerstin Gade). Die Aufgaben von Frau Perrey-Holldorf umfassen insbesondere:

- die allgemeine Geschäftsführung der BGSH (u.a. administrative Tätigkeiten, Buchhaltung, Finanzen und Controlling der Stiftung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Betreuung der Internetseite)
- die Beratung der Gedenkstätten in finanztechnischen und organisatorischen Fragen
- formale Antragsprüfung und Vorbereitung der Förderanträge für den wissenschaftlichen Beirat und Vorstand
- laufende Bearbeitung von Förderanträgen für Schülerfahrten und Kommunikation mit Schulen
- Organisation der Gremienarbeit
- Projektmanagement (z.B. Schülerwettbewerb mit Preisverleihung)
- Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen.

Folgende Termine hat Frau Perrey-Holldorf im Berichtszeitraum wahrgenommen (seit ihrer Rückkehr aus der Elternzeit im Juli 2020):

- BGSH (1): Vorstand der BGSH, Gast (1)

Weitere Termine:

- Gespräch mit Anita Klahn (kulturpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion) in der Gedenkstätte Ahrensböök
- Gespräch mit Jette Waldinger-Thiering (kulturpolitische Sprecherin des SSW im Landtag) in Kiel
- LAGSH-Mitgliederversammlung in Rendsburg
- Gespräch mit den Kreisfachberater*innen für kulturelle Bildung an Schulen in Schleswig-Holstein und der LAGSH in Lübeck
- Austausch über die Entwicklung der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing, in Verbindung mit einem Gespräch mit Tobias von der Heide (bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion) in Schwesing



- zwei Termine zum kollegialen Austausch mit den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Gedenkstätten in Rendsburg und per Videokonferenz
- Richtfest des Neubaus auf der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen.

FÖRDERUNGEN VON LAND UND BUND

Investitionsmittel des Landes: Nach den letztjährigen Fördermitteln in Höhe von ca. 500.000 EUR für Modernisierungsprojekte der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Ahrensböök, Kaltenkirchen und Kiel (Flandernbunker) erhalten ab 2020 zwei weitere Gedenkstätten eine Förderung aus den IMPULS-Mitteln:

- Cap-Arcona-Museum Neustadt in Holstein: 300.000 EUR für eine neue Dauerausstellung im zeitTor-Stadtmuseum
- Trägerverein Henri-Goldstein-Haus e.V. Quickborn: 200.000 EUR für die Sanierung des historischen Gebäudes und eine erstmalige Dauerausstellung.

Bundesprogramm „Jugend erinnert“: Im Rahmen des Programms konnten 2019/20 drei schleswig-holsteinische Projekte eine Bewilligung erhalten. Inzwischen läuft die Umsetzung der Projekte:

- Die KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund und die KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing setzen mit 300.000 EUR und in Kooperation mit der Nordsee-Akademie Leck das Projekt „Mehr als Vergangenheit. Zeitgemäße Vermittlungsarbeit für Multiplikator*innen an den nordfriesischen KZ-Gedenkstätten“ um. Projektleiterin ist die Historikerin Charlotte Haugg.

Aktueller Stand: Das nordfriesische Projekt ist am weitesten vorangeschritten und bereits mitten in der Umsetzung des Multiplikator*innen-Programms. Erste Module fanden am 17./18. Oktober und am 14./15. November (digital) statt. Eine [Projektwebsite](#), ein [Blog](#) und ein [Instagram-Auftritt](#) informieren ausführlich.

- Die Gedenkstätte Ahrensböök realisiert mit 200.000 EUR das Projekt „Was geht uns das an? Vernetzung und Kooperation in der Region zur Vermittlung der NS-Zeit für junge Menschen“. Konkret geht es um zwei zu entwickelnde Formate: ein internationales Sommerlager „Crossing borders“ und eine von Jugendlichen für Jugendliche entwickelte App/Webseite „Auf den Spuren des Todesmarsches“. Projektleiterin ist die hier seit April 2019 tätige Gedenkstättenpädagogin Luisa Taschner.



Aktueller Stand: Während das Teilprojekt „Auf den Spuren des Todesmarsches“ planmäßig in Bearbeitung ist, hatten die Einschränkungen der Corona-Pandemie beträchtliche Folgen für das zweite Teilprojekt des Sommerlagers: Die erste Ausschreibung für den Sommer konnte nicht umgesetzt werden, die zweite für ein Herbstlager ebenfalls nicht. Inzwischen wird das alternative Projekt eines Video-Tagebuches mit jungen Menschen realisiert. Das Sommerlager wird für 2021 erneut ausgeschrieben, Kooperationspartner ist der im internationalen Jugendaustausch erfahrene Berliner Verein Aktion Sühnezeichen Friedensdienste.

- Die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch setzt mit 200.000 EUR das Projekt „Erinnerung ins Land tragen! Modellprojekt für Multiplikator*innen an Gedenk- und Erinnerungsorten in Schleswig-Holstein“ um. Projektleiterin ist die Historikerin Freya Kurek.

Aktueller Stand: Infolge der erst im zweiten Anlauf erreichten Bewilligung und der pandemiebedingten zeitlichen Folgen konnte das Projekt erst im Oktober starten. Erste Sitzungen der Lenkungsgruppe und der Projektgruppe verliefen erfolgreich.

Die BGSH unterstützt die Projekte jeweils mit einer Kofinanzierung von 3.500 EUR über die gesamte Laufzeit; denselben Förderbetrag erhalten die Projekte vom Landesbeauftragten für politische Bildung.

ZUKUNFT DES CAP-ARCONA-GEDENKENS

Die BGSH versucht seit 2016, dem Gedenken der „Cap-Arcona-Katastrophe“ eine größere erinnerungskulturelle Bedeutung zu verschaffen. Diese Bemühungen zielen auf fünf Ebenen:

1. die lokale Ebene (insbesondere Neugestaltung Museum Cap Arcona in Neustadt/Holstein),
2. die landespolitische Ebene (Landesregierung, Landtag, landesweite Öffentlichkeit),
3. die länderübergreifende Ebene (Mecklenburg-Vorpommern),
4. die bundespolitische Ebene (Bundesantrag),
5. und die wissenschaftliche Ebene (internationale Tagung am 20.9.2019).

Nach der Änderung der Strategie im Jahre 2018 (Ebene 3 vorläufig zurückgestellt) waren die Anstrengungen 2019 darauf gerichtet, die lokale und die Landesebene miteinander zu verzahnen. Nach Gesprächen mit Neustadts Bürgermeister Mirko Spieckermann und einem weiteren Gespräch mit ihm und Staats-



sekretär Dr. Oliver Grundei folgte, auf Initiative von Marlies Fritzen (Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen), ein größeres Treffen zur Frage einer Gedenkveranstaltung im Landtag zum 75. Jahrestag der „Cap-Arcona-Katastrophe“ und des Kriegsendes/der Befreiung im Mai 2020. Diese umfassend vorbereitete Veranstaltung musste pandemiebedingt abgesagt werden; ein Teil des Konzepts soll nun im Rahmen der Gedenkveranstaltung zum 27. Januar 2021 realisiert werden.

Mit Blick auf die konkrete Modernisierung und Weiterentwicklung der Infrastruktur des öffentlichen Erinnerns insbesondere in Neustadt haben sich inzwischen erfreuliche Entwicklungen ergeben:

- Landesförderung: Das MBWK fördert eine neue Dauerausstellung in Neustadt mit 300.000 EUR.
- Bundesförderung: BGSH und MBWK haben vereinbart, dass ab 2021 im Rahmen der Gedenkstättenkonzeption des Bundes ein Antrag auf Förderung einer großen, der zeithistorischen und internationalen Bedeutung des Geschehens angemessenen Lösung entwickelt werden soll (Abgabe August 2022).
- Vernetzung: Im November 2019 konstituierte sich das Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken, das sich zum Ziel gesetzt hat, sämtliche Initiativen und Aktive von den einzelnen Erinnerungsorten in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zu vernetzen. Inzwischen fanden drei Treffen statt.
- Forschungsprojekt: Ein von der BGSH ab 2021 gefördertes Vorhaben zielt auf die Erstellung lebensgeschichtlicher Interviews mit Zeitzeugen des Massenmords in Neustadt am Morgen des 3. Mai 1945 an über 200 KZ-Häftlingen aus dem KZ Stutthof.
- Haffkrug: Die größte Einzelbegräbnisstätte für Opfer der „Cap-Arcona- und Thielbek-Katastrophe“, der 1950 angelegte Ehrenfriedhof in Haffkrug, soll umgestaltet werden. Ein erstes Konzept hat die Eutiner Initiative 27. Januar erarbeitet.

ERINNERUNGSKULTUR DER LANDESHAUPTSTADT KIEL

Seit 2014 hat die BGSH einen ihrer Schwerpunkte auf die Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in der Landeshauptstadt Kiel gesetzt. Der im Herbst 2014 auf Initiative der BGSH eingesetzte Begleitausschuss, an dem für die BGSH Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet, Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl und Dr. Harald Schmid



mitwirkten, überreichte der Verwaltung im Oktober 2015 eine Konzeption zur Weiterentwicklung der Kieler Erinnerungskultur. Im Februar 2016 beschloss die Ratsversammlung auf der Basis dieser Konzeption, eine hauptamtliche Struktur für die Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in Kiel einzurichten. Die BGSH war im Dezember 2016 an den Gesprächen zur Auswahl eines/r Bewerbers/in durch den Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirates, Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, beteiligt. Zum 1. Februar 2017 wurde die Stelle mit dem Historiker Gerrit Schirmer besetzt. Bis Anfang 2019 hat er einen offenen und breiten Diskussionsprozess organisiert, um die lokale Erinnerungskultur mit allen relevanten Akteuren weiterzuentwickeln. Dabei standen insbesondere eine zeitgemäße Infrastruktur und ein Zentrum der Erinnerungsarbeit im Fokus.

Inzwischen haben zwei Entwicklungen die Ausgangslage verändert. Zum einen ist Herr Schirmer im Juni 2020 überraschend verstorben. Die Stelle ist noch nicht neu besetzt worden. Zum anderen hat die Stadt Kiel im Sommer 2019 entschieden, im neu erworbenen ehemaligen Bundesbankgebäude (Hopfenstr. 30) neben dem Stadtarchiv auch das nun zu entwickelnde „Zentrum zur Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert“ (Arbeitstitel) anzusiedeln. Einem entsprechenden Konzept hat die Kieler Ratsversammlung im August 2020 zugestimmt.

Die BGSH begleitet den Prozess weiterhin durch Mitarbeit im Begleitausschuss Erinnerungskultur (Prof. Fouquet, Dr. Schmid), der sich nun vom Projektgremium zum festen Ausschuss entwickeln soll.

LANDESGEDENKSTÄTTENTAGUNG

Die für 2020 geplante Landesgedenkstättentagung musste pandemiebedingt abgesagt werden. Die nächste Tagung wird nun voraussichtlich im August 2021 in der Nordsee-Akademie Leck stattfinden. Für 2022 ist erneut, wie 2019, eine Zwei-Länder-Tagung zusammen mit Mecklenburg-Vorpommern vorgesehen.

LANDESGEMEINSCHAFT

Die 2012 gegründete Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V. (LAGSH) hat derzeit 14 Mitglieder (Gedenkstätten und Orte), ferner neun Institutionen und 15 Personen als Fördermitglieder. Derzeit gehören dem Vorstand an: Uta Körby (Vorsitzende), Dr. Harald Schmid (stellv. Vorsitzender), Indre Schmalfeld (Schatzmeisterin) und Benno Stahn (Schriftführer). Dem neu etablierten Beirat gehören an: Raimo Alsen



(stellv. Sprecher), Prof. Dr. Sebastian Barsch, Karen Bruhn, Jonas Kuhn, Dr. Karen Meyer-Rebentisch, Dr. Hauke Petersen, Dr. Jens Rönna (Sprecher) und Thomas Tschirner. Die LAGSH arbeitet mit der Bürgerstiftung eng zusammen, die Vorsitzende nimmt als Gast an den BGSH-Vorstandssitzungen teil.

Für den Berichtszeitraum sind – neben den neun Sitzungen des Vorstandes (zwei davon gemeinsam mit dem Beirat) – besonders folgende Aktivitäten zu nennen:

- 31. Januar/1. Februar: Workshop „keep history alive – zwischen Erinnerungsroutine und neuen Herausforderungen“ im Landeshaus Kiel
- 7. Mai: Übergabe der seitens der LAGSH initiierten Petition zum Jahrestag des 8. Mai 1945 an den Landtagspräsidenten; am 19. Juni erklärte der Landtag den 8. Mai ab 2021 zum offiziellen Gedenktag.
- 28. August: ordentliche Mitgliederversammlung im Nordkolleg Rendsburg
- 9. September: erstes Treffen des Vorstands mit allen Kreisfachberater*innen für kulturelle Bildung am 9. September in Lübeck
- 12. September: Exkursion nach Lüneburg zur „Euthanasie“-Gedenkstätte (Inklusion ist ein Schwerpunkt der Arbeit 2020/21).

Darüber hinaus ist die LAGSH durch Uta Körby in diversen landesweiten Gremien und Projekten beteiligt, so auch in der MBWK-Leitungsgruppe Gedenkstätten und Erinnerungskultur zur Umsetzung des Landesgedenkstättenkonzepts und im Begleitausschuss der Stadt Kiel. Im Übrigen ist die LAGSH auch fester Teil der Vorbereitungsgruppe der Landesgedenkstättentagung.

In Lübeck ist es der LAGSH und der BGSH gelungen, innerhalb von zwei Jahren die Debatte um die Zukunft der dortigen Erinnerungskultur maßgeblich voranzubringen. Das mitinitiierte Forum Erinnerungskultur Lübeck konnte sich seit 2018 als Stimme der Lübecker Aktiven etablieren. Die für den 23. Oktober 2020 vorbereitete Regionalkonferenz im Lübecker Rathaus musste pandemiebedingt kurzfristig abgesagt werden. 2021 wird eine u.a. von der BGSH kofinanzierte Machbarkeitsstudie zur Zukunft der Lübecker Erinnerungskultur erarbeitet.

Die im letzten Jahr vereinbarte Kooperation mit dem Projekt Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein ist inzwischen in der Umsetzungsphase. Die für den 26. März 2020 organisierte Programmkonferenz, geplant als Auftakt der Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein, wurde infolge der Corona-Pandemie abgesagt.

Am 9. Dezember beteiligte sich die LAGSH an der Vereinsgründung des bundesweiten „Verbands der Gedenkstätten in Deutschland“. Die diesjährige bundesweite Gedenkstättenkonferenz fiel pandemiebedingt aus.

2021 wird die LAGSH zusammen mit Historikerinnen der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ein von der BGSH gefördertes Projekt zum Aufbau einer digitalen Infrastruktur für Online-Bildungsangebote für Gedenkstätten entwickeln.

WISSENSCHAFTSPREIS UND SCHÜLERWETTBEWERB

Der bisher dreimal (2014, 2016, 2018) verliehene Wissenschaftspreis wird erneut im Jahr 2021 verliehen. Die Vergabe findet künftig im jährlichen Wechsel mit dem Schülerwettbewerb statt, der 2019 konzipiert und ausgeschrieben wurde. Das Thema des Wettbewerbs lautete „EURE Erinnerung – UNSERE Gegenwart“. Im Mittelpunkt stand dabei die Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein. Bis zum Einsendeschluss Ende April 2020 gingen 22 vielfältige Wettbewerbsbeiträge von 8 Schulen ein. Eine interdisziplinär zusammengesetzte Jury aus den Bereichen Geschichtswissenschaft, Universität, Schule, Kunst, Gedenkstätten- und Museumspädagogik beriet Ende Mai und legte die Preisträger*innen fest. Es wurden zwei Einzelpreise zu je 250 EUR und zwei Klassenpreise zu je 1.000 EUR vergeben. Die Einzelpreise gingen an Jonas Rönnä (Klasse 9a, Sophie Scholl Gymnasium, Itzehoe) mit seinem Projekt „Der sog. GeSchichtenberg in Itzehoe – und wie er sich verändern muss“ (Umfrage und Kommentar) sowie Friederike Brucks (12. Jahrgang, Jürgen-Fuhlendorf-Schule, Bad Bramstedt) mit ihrer Arbeit zum Thema „die neue Linie – wenn ein unpolitisches Blatt mit der Zeit politisch wird“. Die Klassenpreise gingen an die Forschungsgruppe der 9. Klasse der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten (Ahrensburg) für ihre umfangreiche Erforschung des Schicksals der jüdischen Familie Lehmann aus Ahrensburg sowie den 12. Jahrgang des Gymnasiums Wellingdorf (Kiel) für sein Projekt „Erinnern, aber wie? – Wie erinnern wir den Holocaust?“, bestehend aus unterschiedlichsten Elementen (Film, Texte, Gedichte, Zeichnungen, Zeitschriften, Video, Präsentationsportfolio, Theater).

Die ursprünglich für Anfang Juni geplante Preisverleihung musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die Veranstaltung sollte daraufhin am 6. November in kleinem Rahmen stattfinden und per Livestream übertragen werden, musste jedoch wegen der steigenden Infektionszahlen erneut abgesagt werden. Es wird derzeit an der Umsetzung einer digitalen Alternative zur Preisverleihung in Form eines Videos gearbeitet.

RELAUNCH WEBSITE UND GEDENKSTÄTTEN-WEGWEISER

2020 hat die BGSH zwei Säulen ihrer Öffentlichkeitsarbeit gestärkt und ausgebaut: Zum einen wurde der Relaunch der Stiftungswebsite Ende Juli erfolgreich abgeschlossen (Kerstin Gade, Dr. Schmid). In Kooperation mit der Lübecker Agentur gradwerk ist ein vollständig neuer zeitgemäßer Netzauftritt entstanden, der vielfache Entwicklungsmöglichkeiten erlaubt. Zum anderen ist im Oktober der erstmals erarbeitete [Gedenkstätten-Wegweiser Schleswig-Holstein](#) erschienen (Dr. Schmid). Im Selbstverlag zusammen mit der Husum Druck- und Verlags-gesellschaft in einer Auflage von 5.000 Exemplaren veröffentlicht, informiert die Publikation auf 114 Seiten ausführlich über Bildungsangebote der aktiven Gedenkstätten und Erinnerungsorte sowie über weitere Orte des Gedenkens an historischen Orten des Nationalsozialismus und dessen Verbrechen. Das Druckwerk ist auch auf der Stiftungswebsite abrufbar.

NEWSLETTER

Im Dezember 2019 ist die 16. Ausgabe des „Newsletters Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein“ mit über 30 Seiten Umfang erschienen. Der jeweils zweimal pro Jahr als Online-Periodikum erscheinende Newsletter bietet seit 2012 allen Aktiven und Interessierten in- und außerhalb der hiesigen Gedenkstätten und Erinnerungsorte regelmäßig einen aktuellen Überblick: mit Beiträgen zum Stand der Arbeit in den Gedenkstätten und deren Förderung sowie Weiterentwicklung, mit Berichten und Informationen aus den Gedenkstätten über Veranstaltungen, Projekte, neue Initiativen und Personalien. Zudem enthält der Newsletter einen Veranstaltungskalender sowie Hinweise auf aktuelle Neuerscheinungen zum engeren und weiteren Themenfeld „Nationalsozialismus, Gedenkstätten und Erinnerungskultur“. Im Mittelpunkt stehen dabei die regionalen Entwicklungen, ergänzt von einer Auswahl überregionaler Informationen. Der Newsletter wird von Dr. Schmid als verantwortlichem Redakteur erstellt und per E-Mail an über 400 Interessierte versandt; überdies ist er auf der Website der Bürgerstiftung abrufbar. Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2020 – als letzte in diesem Publikationsformat. Ab 2021 wird der Newsletter auf ein aktuelleres und kürzeres HTML-Format umgestellt. Ein neues Format für vertiefende Informationen und Diskussionen wird entwickelt.

PROFESSIONALISIERUNG DER FÖRDERUNG UND EINZELNE FÖRDERMASSNAHMEN

Die BGSH fungiert als Förderstiftung. Deshalb hat die verlässliche und professionelle Bearbeitung von Projektanträgen eine zentrale Bedeutung für die Stiftungsarbeit und erfordert die Gewährleistung hoher Standards und intensive Beratungsangebote:

- Durch die im April 2016 eingerichtete Servicestelle ist eine deutlich verbesserte Beratung möglich geworden. Katharina Perrey-Holldorf steht für die allgemeine Beratung und die formale Antragsprüfung zur Verfügung.
- Dr. Schmid berät die Antragsteller im Vorfeld insbesondere in wissenschaftlichen Fragen; er prüft in Koordination mit der Geschäftsstelle alle eingehenden Anträge und formuliert eine detaillierte Stellungnahme für den Wissenschaftlichen Beirat.
- Der sechs Mitglieder umfassende Wissenschaftliche Beirat prüft alle eingehenden Anträge (mit Ausnahme der nicht an Fristen gebundenen Anträge auf Schulfahrten zu Gedenkstätten und kleineren Anträgen), die zu den beiden Antragsfristen 1. Oktober und 1. Februar eingehen. Er formuliert jeweils eine Empfehlung für den Vorstand, der über die Bewilligung entscheidet.

Im Berichtszeitraum bewilligte die Bürgerstiftung die Förderanträge folgender Einrichtungen:

I.a Projektförderung zum laufenden Betrieb, bewilligt in 2020 für ein Jahr

- | | |
|--|------------|
| 1. KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund: | 40.000 EUR |
| 2. Trägerverein der Gedenkstätte Ahrensböök/Gruppe 33: | 55.000 EUR |

I.b Projektförderung zum laufenden Betrieb, bewilligt in 2019 für zwei Jahre

- | | |
|--|------------|
| 1. Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen: | 98.000 EUR |
| 2. Gedenkstätte Lutherkirche, Lübeck | 30.000 EUR |
| 3. Stiftung Nordfriesland | 40.000 EUR |
| 4. Verein Mahnmahl Kilian | 50.000 EUR |
| 5. LAG Gedenkstätten und Erinnerungsorte in S-H e.V. | 5.000 EUR |

<i>Zwischensumme Projektförderung zum laufenden Betrieb</i>	<i>318.000 EUR</i>
---	--------------------

**II. Projektförderung für zeitlich und inhaltlich befristete Projekte: allgemein**

1. KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen (Durchführung von zehn lebensgeschichtlichen Interviews mit Zeitzeug*innen der "Zweiten Geschichte" des historischen Ortes)	4.000 EUR
2. Kultur- und Gedenkstätte Ehemalige Synagoge Friedrichstadt (Veranstaltungsreihe zum 50. Todestag von Nelly Sachs)	1.100 EUR
3. Kirchengemeinde Luther-Melanchthon zu Lübeck, Gedenkstätte Lutherkirche (Übersetzung von Ausstellungsteilen und Begleitmaterial in die englische Sprache)	3.000 EUR
4. LAG Gedenkstätten und Erinnerungsorte in S-H e.V. (Qualifizierungsmaßnahme zum Thema Inklusion – Exkursion zur „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg)	840 EUR
5. LAG Gedenkstätten und Erinnerungsorte in S-H e.V. (Zweitägiger Workshop zur Qualifizierung von Mitarbeitern/innen von Gedenkstätten zum Thema „Inklusion in der Gedenkstättenarbeit“)	2.098 EUR
6. Stiftung Nordfriesland (Transkription und Übersetzung (vom Niederländischen ins Deutsche) eines Zeitzeugeninterviews)	1.600 EUR
7. Erzbischöfliche Stiftung Lübecker Märtyrer (Sicherung und Digitalisierung von ca. 270 Farbdias aus dem Nachlass von Eduard Müller aus den 1930er Jahren)	1.210 EUR
8. Erzbischöfliche Stiftung Lübecker Märtyrer (Übersetzung von Ausstellungsteilen, Begleitmaterial und dem Flyer "Sie haben die Wahrheit gekannt" in die französische, polnische, spanische und dänische Sprache)	3.000 EUR
9. Erzbischöfliche Stiftung Lübecker Märtyrer (Kauf, Erhalt und Übernahme der Rechte von digitalisierten Videodateien, die von POLIS-FILM Berlin im Rahmen der Erstellung des Dokumentarfilms "Widerstehen im Geiste Christi" erstellt wurden)	3.000 EUR
10. Stiftung Nordfriesland Internationales Summercamp mit Jugendlichen	3.754,80 EUR
11. Amicale Internationale Neuengamme: (Gedenkveranstaltung am 3. Mai in Neustadt)	6.000 EUR



12. Biografiengruppe Todesmarsch 1945 von Hamburg nach Kiel (Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag des Todesmarsches)	2.950 EUR
13. Forum Erinnerungskultur Lübeck (Durchführung einer Regionalkonferenz Erinnerungskultur in Lübeck)	1.000 EUR

Zwischensumme zeitlich und inhaltlich befristete Projekte:	<i>33.552,80 EUR</i>
--	----------------------

III. Projektförderung für zeitlich und inhaltlich befristete Projekte: Schulfahrten

Gesamtbetrag 19.062,82 EUR

Damit wurden im Berichtszeitraum insgesamt 370.615,62 EUR Fördermittel bewilligt.

Vorstand der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten
Rendsburg, den 16. Dezember 2020